

FAWER HönggerMarkt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 57 00

PHILIPS
107 cm-Bildschirm
Pixel Plus 3 HD
2 Tuner PIP
DVB-T-Tuner

— TV, Video- und Audio-Reparaturen
— Fachberatung und Verkauf
— Die besten Preise

designed for feelings

TeNo

S P I T Z B A R T H
ZÜRICH

Silber- und Goldschmied · Limmattalstr. 140 · 8049 Zürich
Tel. 044 383 74 64 · www.spitzbarth.com

Atemwegs- Apotheke

Höngg

Apotheke Höngg
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16

stoppharm

AsiaBudo Center
Limmattalstrasse 170 · Zürich-Höngg

Karate · Kung Fu für Kinder
Karate · Kung Fu für Erwachsene
Tai Chi Chuan · Qi Gong
Kickboxing · Krav Maga

Info-Telefon 044 954 09 42

Belle Hair DAMEN + HERREN

COIFFURE
RÜTIHOFSTRASSE 15

044 341 19 56

Gratis P

HÖNGG AKTUELL

Weihnachtsverkauf der Cevi
Samstag, 1. Dezember, 8 bis 17 Uhr,
Meierhofplatz und vor der ZKB.

Kerzenziehen
Samstag, 1. Dezember, 12 bis 20
Uhr, vor dem Coop, Rütihof.

**Vorlesungen und Demos:
«Wohnen und Bauen»**
Sonntag, 2. Dezember, 11 bis 17
Uhr, ETH Hönggerberg.

Kerzenziehen
Sonntag, 2. Dezember, 11 bis 18
Uhr, vor dem Coop, Rütihof.

Töpfer-Ausstellung
Sonntag, 2. Dezember, 12 bis 17
Uhr, Geeringstrasse 67.

Wunder der Informatik 3
Sonntag, 2. Dezember, 12.30 Uhr,
ETH Hönggerberg.

**Kinderkonzert
mit Linard Bardill**
Sonntag, 2. Dezember, 14 Uhr, kath.
Kirche, Limmattalstrasse 146.

Advents-Tanz
Montag, 3. Dezember, 19.30 Uhr,
katholische Kirche Heilig Geist,
Limmattalstrasse 146.

Jazz Happening
Donnerstag, 6. Dezember, 20 Uhr,
Restaurant Jägerhaus, Waidbad-
strasse 151.

Diensthundemeisterschaft
Freitag, 7. Dezember, 7.45 bis 17
Uhr, Hönggerberg.

INHALT

| | |
|------------------------------|----|
| Finissage im Ortsmuseum | 3 |
| Kinderrechte nicht vergessen | 3 |
| So stimmte der Kreis 10 | 3 |
| Tolles Konzert des MVEH | 5 |
| Höngger ist Karate-Meister | 7 |
| Meinungen/Rätsel | 8 |
| 150 Kinder in der Kirche | 12 |

8-20 Uhr
TV-Reparaturen

immer **0442721414**
aktuell **TV GRUNDIG**
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Unglaubliche Tat am Hönggerberg

Am Freitagabend geschah Unfassbares an der Bushaltestelle Hönggerberg: Eine 16-jährige junge Frau wurde von einem jungen Rekruten mit seinem Sturmgewehr erschossen. Das Motiv dieser sinnlosen Tat ist nach wie vor unbekannt.

SARAH SIDLER

Es ist Freitagabend, kurz nach halb elf Uhr. Es ist nass und kalt, leichter Nebel liegt über der Strasse. Doch bei der Bushaltestelle Hönggerberg in Richtung ETH ist es hell erleuchtet. Zahlreiche Polizei-Fahrzeuge sowie Einsatzwagen der Sanität sind vor Ort, die Blaulichter leuchten Unheil verkündend. Es wimmelt von beschäftigten Polizisten und herumstehenden Schaulustigen. Die Brücke über die Gsteigstrasse ist abgesperrt, ebenso sind die Ferdinand-Hodler-Strasse und der Hof des nahe gelegenen Bauernhofs abgesichert.

Was war geschehen an der sonst so friedlichen, ländlichen Bushaltestelle im ruhigen Höngg? Die 16-jährige Coiffeur-Lehrtochter Francesca war mit ihrem Freund, einem gleichaltrigen Portugiesen, auf den Heimweg. Sie warteten an der Bushaltestelle auf den 80er und wollten heim, in den Kreis 11. Dort lebte die Italienerin seit ihrer Geburt mit ihren Eltern und ihrem Bruder. Plötzlich – wie aus dem Nichts – knallte es. Ein Schuss, wie sich später herausstellte, denn kurz darauf sank die 16-Jäh-



Die Betroffenheit der Freunde und Passanten ist deutlich sichtbar. (man)

rige schwer verletzt in die Arme ihres Freundes. Noch vor dem Eintreffen des Notarztes verstirbt die junge Frau auf der Bank der Bushaltestelle Hönggerberg.

Am Samstagnachmittag startete eine gross angelegte Suchaktion: Zahlreiche Polizisten haben die umliegenden Wiesen und Hügel mit Metalldetektoren nach dem Schusspro-

jektile und allenfalls verlorenen Gegenständen des Mörders abgesucht. Mit Hunden durchforsteten sie die umliegenden Wälder und Gebüsch.

Die Kantonspolizei Zürich hat im Zug der Ermittlungen diverse Personen befragt. Ein Augenzeuge hat dabei angegeben, dass er in der Nähe des Tatortes eine Person in Tarnanzug mit Sturmgewehr gesehen ha-

be. Am Montagabend gab Stefan Oberlin, Sprecher der Kantonspolizei Zürich, bekannt, dass sie einen 21-jährigen Schweizer nach seiner Überprüfung festgenommen und der Staatsanwaltschaft übergeben hat.

Tat mit Armeewaffe verübt

Dieser Mann, ein Schweizer Rekrut chilenischer Abstammung, war am Freitag von der abgeschlossenen Rekrutenschule zurückgekehrt. Er hat zugegeben, den tödlichen Schuss aus dem Schweizer Armeegewehr abgegeben zu haben. Bis zum Redaktionsschluss am Dienstagmittag konnte die zuständige Staatsanwältin Catherine Nägeli weder Anhaltspunkte zum Tatmotiv noch zum Tathergang geben. Sie beantragte beim Hafrichter des Bezirks Zürich Untersuchungshaft für den Schützen.

Seit der unfassbaren Tat an der Bushaltestelle freitagabends besuchten zahlreiche Jugendliche, meist Freunde von Francesca, den Tatort, bringen Blumen, zünden Kerzen an und halten einen Moment inne. Bei allen tönte es gleich: Die junge Italienerin sei rundum beliebt gewesen: bei Nachbarn, Arbeitskollegen und ihren süditalienischen Verwandten. Da stellt sich einfach immer wieder dieselbe Frage: «Wieso?»

Dies fragt sich auch der Quartierverein Höngg. Seine Stellungnahme zum Fall findet man auf Seite 8.

Fünf Geschenkkarten im Wert von je 50 Franken zu gewinnen

In Zusammenarbeit mit Coop verlost der «Höngger» diese Woche fünf Mal die neue Geschenkkarte im Wert von 50 Franken.

Die elektronische Karte wird wahlweise mit einem Wert von 20, 50, 100 oder 200 Franken angeboten. Sie ist bei allen Coop-Unternehmen einsetzbar und kann wie eine Cashkarte an allen Kassen der Coop-Gruppe wieder aufgeladen und weiterverwendet werden.

Die neue Geschenkkarte im Kreditkartenformat wird sowohl in einem neutralen Coop-Design als auch in thematisch gestylten Sonderausgaben (Coop City, Bau + Hobby, Interdiscount, Christ, Import Parfumerie und Pronto) angeboten.

Somit wird dem Empfänger visualisiert, welcher Art die Bescherung sein soll. Da die Karte aber in allen Unternehmen und Verkaufsstellen der Coop-Gruppe eingesetzt werden kann, ist die eigene

freie Produkte-Wahl trotzdem möglich.

Mitmachen und gratis einkaufen

Wer nicht gleich alles aufs Mal ausgeben will, kann die Karte auch bei mehreren Einkäufen verwenden. Der Restsaldo wird auf dem Kassenzettel ausgedruckt oder kann über Internet und an der Superbox in jeder Verkaufsstelle abgerufen werden. Bei coop@home gibt es überdies eine

Geschenkkarte mit einem frei wählbaren Aufladebetrag zwischen 20 und maximal 1000 Franken. Weitere Informationen unter: www.coop.ch/geschenkkarte.

Wer gerne einen Gutschein gewinnen will, schickt bis am 6. Dezember ein Mail an redaktion@hoengger.ch oder eine Postkarte an Redaktion Höngger, Winzerstrasse 5, 8049 Zürich, und gibt an, wieso der Gutschein gerade an seine Adresse gehen soll. (scs)

Weltneuheit! iScription von Carl Zeiss.

Als erste Firma in Zürich bieten wir diese revolutionäre Optimierung für Zeiss-Brillengläser an.



Einführungsaktion
Fr. 100.-

Augenoptik Götti

Brillen + Kontaktlinsen



Jürg Götti

Master of Science in Clinical Optometry
Kinder- und Sportoptometrist

Limmattalstr. 204, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 044 341 20 10

Für kontrastreicherer und brillanterer Sehen dank Messgenauigkeit in **Hundertstel-Dioptrien**.

Beim Kauf von iScription-Gläsern erhalten Sie bis zum 31. Dezember 2007 eine Reduktion von Fr. 100.-

NÄCHSTENS

1. Dezember. Weihnachtsverkauf der Cevi.
8 bis 17 Uhr, am Meierhofplatz und vor der ZKB

1. Dezember. Kerzenziehen.
12 bis 20 Uhr, vor dem Coop, Rütihof

2. Dezember. Gemeinsam die erste Adventskerze anzünden mit Apéro, Brunch und Zither-Spieler. Schriftliche Anmeldung im Wohnheim Fränkental dringend erwünscht.

9.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188

2. Dezember. Kerzenziehen.
11 bis 18 Uhr, vor dem Coop, Rütihof

2. Dezember. Kurzvorlesungen und Demonstrationen: «Digital bauen, zeitgemäss wohnen».

11 bis 17 Uhr, ETH Hönggerberg

2. Dezember. In einer Ausstellung der Töpferei Tonart zeigen Hobbytöpfer ihre kreative Arbeiten.

12 bis 17 Uhr, Geeringstrasse 67

2. Dezember. «Wunder der Informatik 3: Was es bedeutet, logisch zu denken und korrekt zu argumentieren.»

12.30 Uhr, ETH Hönggerberg

2. Dezember. Kinderkonzert mit Lina Bardill.

14 Uhr, katholische Kirche, Limmattalstrasse 146

3. Dezember. Adventstanz.
19.30 Uhr, kath. Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146

GRATULATIONEN

Wenn dunkle Wolken aufziehen und dein Leben trüben, dann vergiss nicht, dass dahinter die Sonne wartet, um bald wieder für dich zu scheinen.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, sowie ein schönes Geburtstagsfest.

1. Dezember
Irma Hotz
Bombachsteig 11 85 Jahre

3. Dezember
Klara Grüter
Limmattalstrasse 371 85 Jahre

4. Dezember
Peter Amstad
Am Börtli 10 80 Jahre

Jrmgard Moosmann
Rütihofstrasse 41 80 Jahre

Elfriede Stüssi
Bombachhalde 20 80 Jahre

6. Dezember
Giacomo Godenzi
Lachenacker 17 80 Jahre

Franz Scherer
Bergellerstrasse 39 80 Jahre

Hildegard Schütze
Ottenbergstrasse 23 90 Jahre

Die Höngger und Wipkinger stimmten bei den Abstimmungen vom vergangenen Wochenende ganz im allgemeinen Trend.

SARAH SIDLER

Auch hier, im Kreis 10, stimmte im zweiten Wahlgang der Ständeratswahl die klare Mehrheit für Verena Diener. 7391 Personen wählten die Grünliberale, immerhin 3557 Wähler legten ihren Wahlzettel für den SVP-Präsidenten Ueli Maurer in die Urne. Für andere wie etwa Chan-

Die Höngger Birne in diversen Variationen

Am Samstagnachmittag fand die Finissage der Ausstellung «Kerngeschäft» im Ortsmuseum statt. Es war ein süsser Abschluss einer Ausstellung mit zahlreichen Facetten.

SARAH SIDLER

Von Mitte September bis am vergangenen Samstag gastierte die Wanderausstellung «Kerngeschäft» von Grün Stadt Zürich im Höngger Ortsmuseum. Die Ausstellung präsentierte den Besuchern anhand von Filmen, Degustationen, Baumbüchern und Spielen die Vielfalt der Schweizer Früchte und der Geschichte des Obstbaumes. «Wir wollen mit der Ausstellung zum Konsum von Früchten anregen», sagt die Organisatorin der Ausstellung, Marianne Fritzsche, von Grün Stadt Zürich. Am liebsten den Konsum von eigenen Früchten: Da die hochstämmigen Obstbäume immer mehr aus unserem Landschaftsbild verschwinden, unterstützt und fördert Grün Stadt Zürich den Anbau dieser Obstbäume mit dem Ziel, bald wieder 10 000 hochstämmige Obstbäume auf Stadtgebiet zu haben.

Um dieses Ziel zu erreichen, legte das städtische Amt gleich selbst Hand an und pflanzte mit Höngger Schülern diverse Obstbäume auf dem Hönggerberg und im Rütihof. Die letzten 60 hochstämmigen Obstbäume setzte eine Schulklasse am vergangenen Freitag. Damit die Klassen auch den Bezug zu den Früchten haben, zeigte ihnen Fritzsche, wie man



Marianne Fritzsche erklärt die Produkte, die aus Birnen hergestellt wurden. (scs)

sie dörrt und wie frischer Most hergestellt wird. Zudem besuchten rund 300 Schüler die Ausstellung im Ortsmuseum.

Weit herum bekannte Höngger Birne

Doch auch die ansässigen Obstbauern beteiligten sich an der Aktion. Rudolf Wegmann führte durch sein Obsthäuser und seine Kulturen, Paul Zweifel zeigte seine Weinkellerei, und

Jakob Heusser III. erzählte in seinen alten Obstgärten Wissenswertes von früher. Eine Frucht dieser Gärten, die Höngger Birne, war auch Thema der Finissage vom Samstag. «Die Schweizer Wasserbirne oder Thurgibirne – die am häufigsten angebaute Mostbirnensorte – hat verschiedenste Namen, unter anderem auch Höngger Birne», so Fritzsche. Diesen Namen habe sie erhalten, da die Mutter von Jakob «Schaggi» Heusser III. einige Reiser der Obstbirne von

Heussers Hof nach Hause in Moosbrunnen brachte. Dort hat sie die Reiser auf einem jungen Baum veredelt und weiterverteilt. Da auch der Bestand der Höngger Birne ausserhalb Heussers Obstgärten am Schrumpfen ist, bat Grün Stadt Zürich an der Ausstellung, allfällige Höngger Birnbäume dem Ortsmuseum zu melden. Es ging jedoch nur eine Meldung ein, eine unsichere noch dazu. Dies ist angesichts der 277 Besucher nicht verwunderlich.

Die vielen Besucher der Finissage werden diese enttäuschende Besucherzahl etwas nach oben verbessern. Zahlreiche Interessierte liessen sich die Möglichkeit nicht entgehen, Produkte aus der Birne mit dem Namen ihres Quartiers zu probieren. Leichte Weine, ein süsser und ein herber, konnten degustiert werden. Auch ein feiner Prosecco, süsser Birnengelee, schmackhafte Birnenstückli und hausgemachte Birnenbrote lagen zum Probieren bereit. Den entzückten Gesichtern nach zu beurteilen, haben die Produkte geschmeckt.

Wer die Ausstellung im Ortsmuseum verpasst hat, sie aber trotzdem noch besuchen möchte, hat ab April im Ortsmuseum Albisrieden die Möglichkeit dazu.

Die nächste Ausstellung im Ortsmuseum Höngg beginnt im kommenden Frühjahr. Es wird eine Gedenk Ausstellung mit Bildern und Plastiken von Hans Meier sein. Der Künstler malte lange Jahre in Höngg und lebte in Wipkingen.

Erfolgreiche Aktion zum Tag der Kinderrechte

Weltweit leben rund 100 Millionen Kinder auf der Strasse. Dies spricht gegen die Kinderkonvention, welche weltweit gilt. Um auf diese Missstände aufmerksam zu machen, schlüpften rund 5000 Kinder während einem Tag in die Rolle von Strassenkindern. Auch eine Höngger Schulklasse arbeitete einen Tag lang auf der Strasse – in Schweizer Verhältnissen.

SARAH SIDLER

Wem am Dienstag vergangener Woche die Einkaufstasche zu schwer wog, die Frontscheiben oder seine Schuhe zu dreckig vorkamen und wer im Zentrum von Höngg unterwegs war, hatte Glück. Zahlreiche «Strassenkinder» baten darum, diese Arbeiten verrichten zu dürfen.

Diese Strassenkinder waren eigentlich Schüler und Schülerinnen einer ersten Sek.-B-Klasse aus dem Schulhaus Lachenzelg. Sie nahmen an der «Aktion Strassenkind für einen Tag» von «Terre des hommes» teil. Die Aktion jährt sich dieses Jahr zum zehnten Mal. Rund 6000 Kinder nehmen schweizweit daran teil, um betroffenen Kindern direkt zu helfen: Der Erlös unterstützt Strassenkinder-



Auch Fredi Hoyer, Präsident Wohnheim Fränkental, unterstützt Kinder. (scs)

Projekte in den ärmsten Ländern der Welt. Zudem soll die Aktion Kinder und Erwachsene auf die nun seit zehn Jahren bestehende Kinderrechtskonvention aufmerksam machen. Eine Fachfrau von «Terre des hommes» machte die Schüler mit der Aktion und den Kinderrechten bekannt. Der Klassenlehrer Thomas Nigg findet, dass diese Aktion sich gut dazu eignet, den Kindern zu zeigen, wie gut es ihnen in Zürich geht. «Mit dieser Ak-

tion lernen sie einen Weg kennen, auf welchem man aktiv die Not der andern etwas mildern kann.»

Viel Geld für wenig Arbeit

Die Schüler beteiligten sich mit Feuereifer: Engagiert baten sie Passanten um Arbeit, eine Spende oder darum, ihnen Buchzeichen, Schwämme und mehr abzukaufen: «Wir machen gerne an dieser Aktion mit, sie dient

einem guten Zweck», sagt Martin. Er stand mit seiner Gruppe vor der Drogerie Hönggermarkt und wollte Schuhe putzen. Die Reaktionen der Passanten seien unterschiedlich gewesen: Einzelne liessen sie nicht einmal ausreden, andere wiederum hätten grössere Beträge gespendet. Arbeiten hätten sie wenig gemusst.

Verunsichert reagierten einige Kunden in Migros und Coop auf die Frage, ob man ihnen helfen könne, die Einkäufe einzupacken: «Die Kinder geben sich so grosse Mühe und die Kunden wehren sie teilweise harsch ab. Sie tun mir Leid», erzählt eine Kassiererin im Coop. Es schien, als sei nicht allen ganz klar gewesen, was der Sinn der Aktion war. «Ihr müsst eure Absicht besser bekannt machen, vielleicht sogar anschreiben, was ihr da macht», rät eine Kundin den Schülern und gibt einen Batzen. Einen Batzen gegeben haben die meisten, eine Dienstleistung in Anspruch genommen die wenigsten. Es kamen bis am Ende des Tages 2500 Franken zusammen. Ein stolzer Betrag, der in keinem Verhältnis zu den Einnahmen eines echten Strassenkindes steht. Dabei sollte man nicht vergessen, dass diese oft total auf sich alleine gestellt sind und auch auf der Strasse schlafen müssen.

Volksabstimmung vom vergangenen Wochenende: So stimmte der Kreis 10

tal Galladé stimmten 267 Personen. Obwohl das Triemli-Spital weit entfernt von unserem Quartier liegt, stimmten 91,2 Prozent der Stimmmenden für einen Ausbau des Bettenhauses und bewilligten so die benötigten 290 Millionen Franken. Das entspricht 9773 Ja-Stimmen und 940 Nein-Stimmen. Auch dem Kredit von 50 Millionen Franken für die neue Sportanlage Heerenschürli in Schwamendingen stimmten die Höngger und Wipkinger zu: 7901 Personen legten ein «Ja» in die Urne, und 2544 wählten dagegen. 70,7 Pro-

zent der ansässigen Wähler waren also für eine neue Sportanlage.

Nicht mehr in der Kompetenz des Gemeinderates, sondern neu beim Stadtrat liegt die Befugnis der Einbürgerung. Wie empfohlen, nahmen 70,7 Prozent der hiesigen Wähler die Vorlage an. Das entspricht 7143 Ja- und 2955 Nein-Stimmen.

Auch den drei Änderungsvorschlägen im internen Ablauf der Stadtverwaltung stimmten die Wähler des Kreises 10 zu, ganz wie von Stadt- und Gemeinderat empfohlen: So sprachen sich 90,2 Prozent für ei-

ne Änderung der Parlamentsdienste aus. 91,8 Prozent der Höngger und Wipkinger waren für die Änderung im Ablauf der Finanzkontrolle. 86 Prozent der hiesigen Wähler stimmten dafür, dass das Auswahlverfahren und die Wahl des Datenschutzbeauftragten künftig durch den Gemeinderat erfolgen sollen.

Im «Stimm-Trend»

Auch bei den kantonalen Abstimmungen stimmten die hiesigen Wähler im Trend. Zur Flughafeninitiati-

ve sagten 3720 Personen ja und 6544 nein. Das entspricht einem Ja-Anteil von 36,24 Prozent. 67,84 Prozent der Wählenden sagten «ja» zum Gegenanschlag ZFI plus. Das entspricht 6815 Ja- gegen 3231 Nein-Stimmen. Bei der Stichfrage stimmten 3326 für A und 6762 für B.

Der Dividendenbesteuerung stimmten nur 47,74 Prozent zu. Das entspricht 4973 Ja- und 5444 Nein-Stimmen. Eine klare Mehrheit, 72,41 Prozent, stimmte für das Tram Zürich-West. 8083 sagten ja und 3080 nein.

Garage Riedhof

Roland Muther
Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse) · 8049 Zürich

- Service- und Reparaturarbeiten
- Reparaturen aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Wartung von Klimaanlage
- Carrosserie- und Malerarbeiten
- ATE Bremsen-Center
- Pneuservice
- Mobilitätsgarantie



Telefon
044 341 72 26

Alle Komponenten
aus einer Hand –
in höchster Qualität
für Ihre Sicherheit

Ma Lucina

Damen- und Herrensalon
Limmattalstrasse 274
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 20 12

Geöffnet Di-Fr 8-18 Uhr
Sa 8-15 Uhr

044 341 77 00

ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige
Mitglieder sind jederzeit
herzlich willkommen.

Radio/TV/HiFi Reparaturen
aller Marken!

Burkhardt 044 363 60 60

TV HiFi Video Rötelstrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

pasta, vino & amore

warten
auf...

abendgottesdienst

DEZEMBER
2
19 UHR

19 Uhr in der reformierten Kirche Höngg
Mit dem Marco-Dreffuss-Lyric-Jazz-Duo,
Pfr. René Schärer, sowie Luise Albers und Heewung Kang,
Studierende am ökumenischen Institut von Bossey.
Anschliessend Pastaessen im «Sonnegg».

www.refhoengg.ch

HÖNGG
REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Robert Stucki
med. Masseur SVBM FA-SRK

Massagepraxis Meierhof

Medizinische Lymphdrainage
und Kinesio-Tape

Limmattalstrasse 167
8049 Zürich

Telefon 044 341 94 38

Fax 044 340 02 28

E-Mail: massagemeierhof@bluewin.ch



Josef Kéri Zahnprothetiker

**Neuanfertigungen
und Reparaturen**

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich

Telefonische Anmeldung
044 341 37 97

Ein **Schmuckstück**
mache ich aus Ihrem

antiken Möbel

- Restaurationen
- Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreinerei
Telefon 044 341 25 55

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controller

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch
www.hpkeller-treuhand.ch

sämtliche maler-
und tapeziererarbeiten

malergeschäft r./ingua

pumpwerkstrasse 23
8105 regensdorf
tel. 044 840 24 77
fax 044 840 24 78

Z
ZWEIFEL

Secrets

Thick Cut Chips

À la Moutarde de Dijon

New



Ebenfalls Neu von Zweifel:



Secrets Oriental Crackers
Spicy Thai • Lemongrass & Ginger

www.zweifel.ch



Sicherheit ist auch eine Frage
der Ausbildung.

Überzeugen Sie sich selber an der Schweizerischen Diensthunde-
meisterschaft der Securitas AG!

Besuchen Sie unsere Hundeführer auf dem Hönggerberg.

Freitag, 7. Dezember 2007 von 07.45h bis 17.00h
Samstag, 8. Dezember 2007 von 07.45h bis 13.00h
(14.30h Rangverkündigung)

100 Jahre
1907-2007

Regionaldirektion Zürich
Telefon +41 44 466 66 66
www.securitas.ch

SECURITAS

Auch
spezielle
Inserate-
Grössen
erzielen
Beachtung!

Dieses
Inserat
kostet
nur
Fr. 130.–
inkl. MwSt.

Rufen Sie
bitte
Brigitte
Kahofer
an,
Telefon
043
311 58 81,
sie hilft
Ihnen
gerne
weiter.

Höngger Senioren-Wandergruppe 60 plus

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 5. Dezember, führt vom Milchbuck zum Zoo, Adlisberg, Loorenkopf, Witikon-Trichtenhausen auf die Rehalp. Die Wanderzeit beträgt dreieinhalb Stunden.

Um 9 Uhr beginnt die Wanderung durch den Irchelpark zum Strickhof. Über einen Waldweg kommt die Gruppe am Waldhüsli vorbei zum Zoo.

Im Restaurant dieci ist der Kaffeehalt geplant. Ein leichter Wanderweg führt vorbei am Adlisberg. Von dort geht es leicht aufwärts und dann eben aus zum Aussichtsturm Loorenkopf. Vom Turm ist ein sehenswerter Blick in die Alpen und zum nahen Greifensee zu werfen. Es folgt ein Abstieg und dann ein ebener Weg über Witikon nach Trichtenhausen, wo in der «Trichtenhausmühle» das Mittagessen wartet, jeder bestellt nach Lust und Laune. Frisch gestärkt wird um 14.30 Uhr die Wanderung dem Werenbach entlang zur Rehalp fortgesetzt. Mit dem Tram Nr. 11 gehts wieder zurück zur Stadt.

Besammlungszeit: 8.50 Uhr bei der Tramstation Milchbuck vom Tram Nr. 7. Jeder besorgt sein Billett selbst: Tageskarte 1/2-Tax Stadt Zone 10, 5.40 Franken, Organisationsbeitrag 5 Franken. Anmeldung entfällt, Infos erteilen Werner Castelberg unter der Telefonnummer 044 341 36 89 und Martin Wyss unter Telefon 044 341 67 51.

Zivilcourage – Was ist das eigentlich?

Im Rahmen der «Dekade zur Überwindung von Gewalt», die vom Ökumenischen Rat der Kirchen für die Jahre bis 2010 ausgerufen wurde, wird Dr. Tania Oldenhage, Studienleiterin im Evangelischen Tagungs- und Studienzentrum Boldern, am Dienstag, 4. Dezember, um 19.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188, eine Einführung geben. Sie beschäftigt sich mit der Frage: «Was befähigt einen Menschen dazu, sich gegen Unrecht öffentlich zur Wehr zu setzen?»

Zivilcouragiertes Handeln bedeutet nicht, furchtlos zu sein. Ganz im Gegenteil, zur Zivilcourage gehört, die eigene Angst zu spüren und mit ihr umzugehen. An diesem Abend werden unterschiedliche Facetten der Zivilcourage und alltägliche Situationen in den Blick genommen. Darüber hinaus soll das Dekadenthema im 2008 weitergeführt werden. Wer an einer Mitarbeit interessiert ist, meldet sich bei Monika Golling unter Telefon 043 311 40 62, E-Mail: monika.golling@zh.ref.ch.

Gemeinsames Adventssingen

Der Verein Wohnzentrum Frankental lädt am Dienstag, 18. Dezember, um 18.30 Uhr vor dem Wohnzentrum Frankental zum zweiten öffentlichen Adventssingen ein. Instrumental werden die Teilnehmer von der Eintracht Höngg begleitet und stimmlich vom Männerchor Höngg unterstützt. Gemeinsam mit den Pensionären werden einige Weihnachtslieder gesungen. Liedertexte werden verteilt. Für das leibliche Wohl ist mit Bratwurst vom Grill sowie Tee und Punsch gesorgt. Zimtsterne und Schoggistängeli dürfen natürlich auch nicht fehlen.

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten unter der Telefonnummer 043 211 45 00 oder per E-Mail wohnheim@frankental.ch.

Virtuose Finger – Rhythmus im Blut



Bernhard Meier leitet den Musikverein Eintracht Höngg einmal mehr mit Leib und Seele.

(zvg)

Der Musikverein Eintracht Höngg zog die Zuhörer schon mit seinem verträumten Eröffnungstück «Polonaise» in Bann. Die noch folgende Steigerung brachte sie zum Staunen.

Bei «Polonaise», einem von Antonin Dvorák komponierten Werk, zeigten sich die virtuosenden Holzbläser und das imposante Blech von ganz gegensätzlichen Seiten.

Danach folgte für die Zuschauer, die im prall gefüllten Kirchensaal Heilig Geist einen Blick in die Register werfen konnten, Unglaubliches: Das von Peter I. Tschaikowsky komponierte zehnmündige Stück «Finale» war wohl mit seinen rhythmischen Tücken bereits eine Knacknuss in der Vorbereitung auf dieses Konzert. Volle Konzentration, schnelle Finger und Ausdauer verlangte dieses Werk dem gesamten Orchester ab. Wer aber glaubte, dies wäre nicht zu steigern gewesen, wurde später bei der «Jazz Suite No. 2» eines Besseren belehrt:

Das «Finale» wirkte wuchtig, sehr melodios, facettenreich und machte gierig auf den eigentlichen Höhepunkt dieses Werkes. Anstelle der «Berceuse» folgte das berühmteste Werk von Tschesnokoff «Salvation is created». Das Stück war ein Ruhepol im gesamten Konzertprogramm und brachte so richtig das warme Klangbild des Musikvereins hervor.

Ohne Zugaben gings nicht

Bei der «Jazz Suite No. 2» konnte man sehen, wie viel Virtuosität und Rhythmus im Blut jedes Musikers steckten. Da wurde gespielt, gezählt, mit Füssen oder Köpfen der Rhythmus unhörbar geschlagen, die Körper schwankten. Trotz dem schwer zu spielenden Stück war die Freude der Musiker über jeden gelungenen Einsatz dieses sechszehnjährigen Werkes zu spüren und die Zuhörer verdankten es ihnen mit einem riesigen Applaus. «Das Grosse Tor von Kiew» von Musorgsky zeigte die Schwere der russischen Musik. Der Funken sprang

vom ersten Ton des Konzertes auf das Publikum über und zum Schluss konnten sich weder die Musiker noch die Zuhörer halten und schaukelten oder wippen mit dem Fuss mit.

So erstaunte es nicht, dass die Höngger zwei Zugaben spielten: Den vierten Satz der «Cossack Folk Dances» vom Einheimischen Franco Cesarini und noch einmal, schon fast als klassischer Gassenhauer bekannt, den «Waltz No. 2». Auch wenn es bei den gehörten Werken da und dort nicht in allen Registern aufgegangen war, so war es doch eine tolle musikalische Gesamtleistung.

Einen herzlichen Dank für den unterhaltenden Abend an den Dirigenten, Bernhard Meier, den durchs Konzert viel Wissen vermittelnden Ansager, Rolf Pulfer, und natürlich den Musikanten, die dieses technisch anspruchsvolle, aber durchaus melodiose und Freude bringende Konzert überhaupt ermöglichten.

Eingesandter Artikel
von Maya De Cassan

Rechenmahl 2007 der Zunft Höngg

Am Samstagabend, 17. November, hielt die Zunft Höngg im festlich beflaggten «Müllhalde»-/«Desperado»-Saal anlässlich ihres traditionellen Rechenmahls heiter-besinnlich Rückschau auf das vergangene Zunftjahr.

Den diesjährigen stark polarisierenden Nationalrats-Wahlkampf und die anstehende Ausmarchung des zweiten Zürcher Ständeratssitzes zwischen Verena Diener (GLP) und Ueli Maurer (SVP) nahm Zunftmeister Hans Peter B. Stutz zum Anlass seiner diesjährigen Martini-Gedanken, sich mit dem Umgang mit Gegensätzen auseinanderzusetzen. Er zeigte auf, wie viele gegensätzliche politische und gesellschaftliche Meinungen und Ansichten nur schon im Saal unter den über 100 Zünftern, Zunftgesellen und Gästen vertreten seien. Er lobte die Zunft als hervorragendes Beispiel dafür, wie man einander mit Vertrauen und Freundschaft begegnen könne. Wie man mit Respekt und ohne Ausgrenzung die Ansichten des Anderen respektieren und tolerieren könne, ohne diese auch zwingend mittragen zu müssen.

Würdigung der Ehrengäste

Traditionsgemäss lädt die Zunft Höngg jeweils an ihr Rechenmahl je einen Vertreter des Zürcher Zunftwesens und eines Höngger Vereins. Das zünftliche Zürich vertrat dieses Jahr die Zunft zur Waag, brillant, pfiffig und eloquent repräsentiert durch ihren Zunftmeister René Kalt, begleitet von (Alt-)Zunftpfleger Dr. Daniel Sauter. Dorf und Quartier waren vertreten durch den Quartierverein



Vom Zunftgesellen zum Zünfter (von links): Michael Hilti, Martin Dübendorfer, Thomas Vonrufs, Michael Suter.

(zvg)

Höngg und dessen Präsidenten Martin Gubler in Begleitung von Vizepräsident Daniel Stein. Mit Spass und Gelächter durfte die Rechenmahlgesellschaft Rededuellen vom Feinsten und auf allerhöchstem Niveau folgen und quittierte diese mit wohlverdientem und langanhaltendem Applaus.

Ehrung, Abschied und Neuaufnahmen

Nach neun Jahren verantwortungsvoller und aktiver Vorstehertätigkeit war Zeugwart Theo Schaub junior am Hauptbott 2007 von seinem Amt zurückgetreten. Eingehend gewürdigt durch den Zunftmeister und unter dem dankbaren Applaus der

Höngger Zünfterschar, konnte er daher am Rechenmahl seine Insignien – Schlüssel, Zunftinventar und Pflichtenheft – seinem Nachfolger Fredy Lamprecht überreichen.

Wie nahe Trauer und Freude liegen, zeigte sich auch dieses Jahr wieder. So musste die Rechenmahlgesellschaft Abschied nehmen von ihrem langjährigen Zunftkameraden Hansjörg Beglinger (geb.1926, Zünfter seit 1980), durfte aber gleichzeitig mit Martin Dübendorfer, Michael Hilti, Michael Suter und Thomas Vonrufs vier bisherige Zunftgesellen als nunmehr vollwertige Zünfter in ihrem Kreis willkommen heissen.

Eingesandter Artikel
von Ueli Friedländer

Sympathie-Beitrag für Ihren «Höngger»

Liebe Leserinnen und Leser
Liebe Inserenten

Wenn dieses Jahr in wenigen Wochen zu Ende geht, schliessen wir gleichsam den 80. Jahrgang des «Hönggers» ab. Gegründet 1923, erscheint der «Höngger» Woche für Woche als Informations-Forum exklusiv für unser Quartier Höngg.

Der Stiftungsrat «Quartierzeitung Höngger», die Geschäftsleitung sowie das Mitarbeiter-Team mit Redaktion, Insertionsabteilung, Administration sowie Produktion sind hocherfreut, dass es gelungen ist, in den letzten fünf Jahren den «Höngger» in neuer Aufmachung unter neuer Herausgeberschaft weiterhin und gratis in alle Höngger Haushaltungen zu bringen.

Beim «Höngger» in neuer Regie schreiben wir noch keine schwarzen Zahlen, weshalb wir auf grosszügige Finanzierungsbeiträge von Vereinen und Institutionen für die Stiftung wie auch auf einen freiwilligen Sympathiebeitrag der Leserschaft von Höngg angewiesen sind.

Wir sind guten Mutes, dass der «Höngger» – die beste Quartierzeitung in der Stadt Zürich – auch in Zukunft Woche für Woche die Neuigkeiten aus Höngg und die Angebote aus Handel und Gewerbe an die geschätzte Leserschaft herantragen kann.

Dieser Ausgabe liegt ein Schreiben mit Einzahlungsschein für den freiwilligen Sympathie-Beitrag 2007 bei. Namens der Stiftung und der Geschäftsleitung sowie des Mitarbeiter-Teams danke ich für Ihre Unterstützung! Wir verstehen Ihren Zustupf auch als Ermunterung, mit dem «Höngger» im nächsten Jahr weiterzumachen, in den 81. Jahrgang hinein.

Mit freundlichen Grüessen
Jean E. Bollier
Präsident Geschäftsleitung und
Stiftung «Quartierzeitung Höngger»

Zum Advent

«Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein grosses Licht. Über denen, die im Dunkeln wohnen, strahlt ein Licht auf.»

Jesaja 9,2

Dieses Bibelwort stammt aus einer Kriegszeit. Die Leute aus Babylon (heute Irak) und Israel bekämpften sich aufs Schwerste. Ähnlich ist es heute. Unzählige Menschen werden durch Hass, übertriebenen Nationalismus durch Kriege und Bürgerkriege in Angst und Not versetzt. Hunger bedroht die Bevölkerung ganzer Erdteile. Kinder können nicht zur Schule gehen, Flüchtlingsströme sind unterwegs und wünschen, auch in unserem Lande aufgenommen zu werden. Alle diese Zustände haben ihre Ursache in einem Mangel an Liebe und Toleranz. Genau gleich erging es den Juden während ihrer fünfzigjährigen Gefangenschaft in Babylon. Sie wurden unter unwürdigen Bedingungen festgehalten. Jesaja aber durfte sie im Auftrag des Höchsten trösten mit den Worten:

Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns geschenkt. Die Herrschaft kommt auf seine Schulter und er wird genannt «Wunderrat», «Starker Gott», «Ewigvater», «Friedefürst». Gross wird seine Herrschaft sein und des Friedens kein Ende auf dem Throne Davids.

Tatsächlich durften die Juden nun in die Heimat zurückkehren. Wir Christen beziehen dieses Wort auf Jesus von Nazareth. In ihm und seiner Nächstenliebe ist heller Schein in diese dunkle Welt gekommen. Öffnen wir ihm Herz und Gemüt, dann wird die Advents- und Weihnachtszeit auch in diesem Jahre lichtvoll und sinnreich.

Eingesandter Artikel
Karl Stokar

«Walking ist gesund»

Bei jedem Wetter trifft sich jeweils mittwochs ab 8.45 Uhr eine Gruppe zum Walking vor der «Schützenstube» auf dem Hönningerberg. Um 9 Uhr wird mit dem Aufwärmen begonnen. Dann wird im Wald während dem Walking die frische Luft genossen. Hin und wieder werden die Walker von Rehen beobachtet.

Die einen Teilnehmer sind schneller, die anderen langsamer, jedoch ist keiner alleine. Es bildet sich immer eine Gruppe. Einige Beteiligte betreiben Nordic Walking.

Wer hat nicht Lust, für einen Beitrag von vier Franken an dem gesunden Vergnügen teilzunehmen? Da Berufstätige nicht am Mittwoch-Vormittag kommen können, besteht am Donnerstag, um 18.30 Uhr zusätzlich die Möglichkeit für den Walking-Genuss.

Auskunft erteilt Christa Lips unter Telefonnummer 044 342 15 81.

Hönninger Volleyballriege

Die Volleyriege Hönng besteht derzeit aus 12 Mitgliedern. An den Trainings nehmen durchschnittlich 10 Spielerinnen teil. Dies ermöglicht es meistens, zwei Mannschaften zu stellen und die Trainings abwechslungsreich zu gestalten. Zwei Trainerinnen wechseln sich in der Leitung ab. Es wird vor allem an der Technik und an der Kondition gearbeitet. Auch wird jeweils ein Trainingswochenende organisiert. Die erreichten Fortschritte werden an Freundschaftsspielen mit befreundeten Mannschaften getestet.

Ziel jeder Saison ist die Teilnahme an fünf Plauschturnieren inklusive eines selbst organisierten Turniers.

Trainingszeiten: Donnerstag, 20 Uhr.
Jahresbeitrag: 150 Franken, drei Probetrainings.
Onorina Bodmer, Telefon 044 341 98 61, E-Mail-Adresse: onorina.bodmer@bluewin.ch.

Seniorenturnen

Um sich fit zu halten, gibt es eine wöchentliche Gymnastik-Turnstunde jeden Freitag von 8.45 bis 9.45 Uhr. Der Unkostenbeitrag beträgt 4 Franken pro Turnstunde.

Jeder macht die Bewegungen, die ihm möglich sind und gut tun, um die Gesundheit und Beweglichkeit möglichst lange zu erhalten. Die Gruppe besteht seit 30 Jahren. Es sind alles Senioren ab 60 Jahren, die sich jeweils im Kirchgemeindehaus der reformierten Kirche treffen. Um den Zusammenhalt zu fördern, runden Interessierte die Turnstunde anschließend mit einem Kaffeehalt im Restaurant ab. Wer frisch pensioniert ist oder sonst bei ihnen mittun möchte, melde sich bei Albert Widmer unter der Telefonnummer 044 341 21 65.

Der Turnverein Hönng erweitert sein Angebot

Ganz neu sind die Mannschaftsspiele für Damen und Herren am Mittwochabend von 20 bis um 22 Uhr in der Turnhalle Lachenzelg West. Wenn man gerne etwas für die Fitness tun möchte und Freude an verschiedenen Ballspielen hat, dann ist diese neue Gruppe genau richtig. Der Turnverein freut sich auf viele neue Mitspielerinnen und Mitspieler. Eine Mitgliedschaft im Turnverein Hönng ist nicht Bedingung, und auch das Alter spielt keine Rolle.

Kosten pro Abend für TV-Hönng-Mitglieder 3 Franken, für Nichtmitglieder 6. Genaue Informationen dazu findet man auf unserer Homepage unter www.tvhoengg.ch. Für allfällige Fragen steht Eveline Bucher, Telefon 044 341 53 87, gerne zur Verfügung.

An der diesjährigen Karate-Schweizermeisterschaft in Biel hat sich der Hönninger Schüler Isaak Hilgarth in der Kategorie «Kata» den Schweizermeistertitel und in der Kategorie «Kumite» den Vize-Schweizermeistertitel geholt.

Vom 16. bis 18. November fanden in Biel die offiziellen Schweizermeisterschaften im Karate statt. Veranstaltet von der Swiss Karate Federation fanden sich die besten Athletinnen und Athleten aller Landesteile zum Abschluss und Höhepunkt der Wettkampfsaison ein.

Gestartet wurde in den Kategorien Kata und Kumite. «Kata» bezeichnet einen vorgeschriebenen Bewegungsablauf, der, vorgeführt von einem Kämpfer oder einem Dreierteam, den Kampf gegen imaginäre Angreifer simuliert. Die darin enthaltenen Bewegungsabläufe werden hinsichtlich Korrektheit, Rhythmus, Präzision und Ausdrucksstärke bewertet.

Der Hönninger Isaak Hilgarth mit Jahrgang 1996, der im Rückblick auf die Qualifikationsturniere eine auch von Schwächen begleitete Saison zu verzeichnen hatte, vermochte in Biel über sich hinauszuwachsen und be-



Isaak Hilgarth setzte sich schlagkräftig durch und siegte.

(zvg)

zwang im Halbfinal mit der Kata Basasai Dai (jap. für Erstürmung der Festung) den Favoriten Elie Feller.

Nach dieser Hürde stand dem Einzug ins Final nichts mehr entgegen. Mit der ursprünglich aus der Tradition chinesischer Kampfmönche stammenden Jion-Kata holte sich der Sechstklässler aus dem Schulhaus Rütihof vor dem ebenfalls sehr präz-

agierenden Walliser Gaetan Deletroz den Schweizermeistertitel seiner Alterskategorie.

Zweiter Einzug ins Final gelungen

Kumite ist der eigentliche Zweikampf, der mit Fusstritten und Handtechniken geführt wird. Dabei müs-

sen die blitzschnellen Attacken stets kontrolliert ausgeführt und wenige Millimeter vor dem gegnerischen Körper oder Gesicht abgestoppt werden. Hilgarth trainiert dafür vier bis fünf Mal in der Woche in der nahegelegenen Unterengstringer Taidokai-Karateschule von Myriam und Pierre Feldmann.

Von seiner Entschlossenheit und Agilität waren in Biel leider nur Ansätze zu erkennen. Insgesamt kämpfte Hilgarth mit wenig Fantasie und viel zu verhalten. Trotzdem gelang ihm auch hier den Einzug ins Final. Dort stand er aber einem entschlossenen Johann Panhard gegenüber, der variantenreich den Kampf dominierte und mit zweimal erfolgreich ausgeführten Ura-Mawashi-Fusstechniken zum Kopf den Stadtzürcher in die Schranken wies. Kein Grund für Hilgarth, den Kopf hängen zu lassen: Unmittelbar nach seiner Rückkehr von der Wettkampffläche erkundigte er sich nach der korrekten französischen Übersetzung für «Ich freue mich auf unsere nächste Begegnung», mit welcher er als Zweitplatzierte dem welschen Kontrahenten zum Sieg zu gratulieren gedachte.

Eingesandter Artikel von Tina Weber

Spannung pur am «37. Zürcher Jugendschachkönig»

Am Sonntag fand der «37. Zürcher Jugendschachkönig» statt, dieses Jahr erstmals in Science City auf dem Hönningerberg. In einem doppelten Stichkampf sicherte sich Gabriel Gähwiler den diesjährigen Titel. Bester Hönninger wurde Anton Künzi.

Klick – Weiss wagt sich mit seiner Dame weit in die gegnerische Brett Hälfte vor. Klack – Schwarz wehrt die angreifende Dame souverän mit seinem Läufer ab. Einzig das Drücken der Uhren erklingt zwischen den Schachzügen der 72 Kinder, die in beeindruckend konzentrierter Atmosphäre um den Titel des «37. Zürcher Jugendschachkönigs» kämpfen.

Die Mädchen und Jungen treten in den drei Kategorien U18, U13 und U10 an. «In den letzten Jahren wurde das Teilnehmerfeld erstaunlicherweise immer jünger», beobachtet Georg Kradolfer, langjähriger Organisator des «Schachkönigs» und Vorstandsmitglied des Trägervereins Jugendschach Science City, der den Anlass



Voller Konzentration spielen die Jungs um den Titel.

(dut)

seit diesem Jahr auf dem Hönningerberg durchführt. Tatsächlich sitzen teilweise schon 7-Jährige wie kleine Grossmeister an den Brettern. «Am meisten Spass macht es gegen Kinder, die gleich stark sind wie ich», findet etwa Kevin. «Das sind die spannendsten Partien!»

Zwischen den Spielrunden und über Mittag lädt der Science-City Campus zu einem Spaziergang oder «Fangis» ein. Auch die Cafeteria hat geöffnet und bietet ein warmes Mittagsmenü zur Stärkung an. «Mit den Räumlichkeiten auf dem Hönningerberg sind wir sehr zufrieden», konsta-

tiert Kradolfer mit Blick auf die Chemie-Mensa, die den Denk-Sportlern und ihren Begleitern grosszügig Platz bietet.

Dramatisches Finale

Nach der letzten Spielrunde wird es nochmals richtig spannend: In der Kategorie U10 haben die ersten beiden Spieler die genau gleiche Punktzahl, bei den U18 sind es sogar die ersten drei. Nur ein Stichkampf kann die Entscheidung bringen. Schliesslich stehen die Sieger fest: Leonard Züst gewinnt bei den U10, Alan Berset räumt in der U13 ab und der 14-jährige Schweizermeister Gabriel Gähwiler sichert sich den Sieg in der U18 und gewinnt damit den diesjährigen «Zürcher Jugendschachkönig».

Die Schlussranglisten aller Kategorien finden sich auf www.sciencecity.ethz.ch/jugendschach.

«Hönnger» neu auch am Meierhofplatz



Seit Mitte November findet man die beliebte Quartierzeitung, den «Hönnger», auch in einer blauen Zeitungsbox am Meierhofplatz. Bei der Bushaltestelle des Busses Nummer 46 Richtung Rütihof finden Interessierte stets die aktuelle Ausgabe der ansässigen Quartierzeitung.

So haben auch Pendler die Möglichkeit, an die attraktive Quartierzeitung zu kommen und das Neueste aus dem Dorf in der Stadt zu erfahren. Auch in einer Box bei der Bus-

haltestelle der ETH Hönngerberg liegen jeweils am Donnerstag rund 500 Exemplare der neusten Ausgabe bereit. Dies hat zur Folge, dass die hiesige Quartierzeitung nun in einer Auflage von 14 000 Stück produziert wird. Das wirkt sich wiederum auf die Attraktivität der Zeitung aus, besonders für die Inserenten. Das «Hönnger»-Team, die Mitglieder der Geschäftsleitung und der Stiftungsrat freuen sich über die zusätzlichen «Hönnger»-Leser. (scs)

Die Sterne leuchten wieder



Meist grau, trüb, kalt und nass fällt es manchem schwer, den November in guter Stimmung zu überstehen. Zu gross ist besonders dieses Jahr der Unterschied zum wunderbar sonnigen und warmen Oktober.

Geht es dem Dezember zu, bringen jedoch fast täglich neue mit Lichtern verzierte Weihnachtsdekorationen wie Samichläuse, Sterne, Krippenspiele und sogar ganze Häuser die graue Jahreszeit zum Leuchten. So auch die Hönnger Weihnachtsdeko-

ration im Dorfkern. Zahlreiche Gebäude rund um den Meierhofplatz und entlang der Limmattalstrasse sind seit vergangenem Donnerstag wieder mit hell erleuchteten Sternen versehen, die in verschiedenen Anordnungen Dachecken, Hauseingänge und Frontwände verzieren. Hans Marolf, der Hersteller der Sternketten, und seine Männer montierten die beliebte Weihnachtsdekoration. Diese wird das Gemüt bis am 7. Januar mit Licht erhellen. (scs)

Landolt Computerschule



Die Schule für Menschen in der zweiten Lebenshälfte

gratis Probestunde

Limmattalstr. 232, 8049 Zürich
www.landolt-computerschule.ch
dorothee.landolt@bluewin.ch

Tel. 079 344 94 69

Coiffure Jasmin



Der kleine Salon mit Ambiance

Hedy Zimmerli
Limmattalstrasse 59
8049 Zürich ☎

Telefon 044 342 14 86

Betrifft: Medikamente = Medis

Christine Demierre

Medis auf Rezept, Medis rezeptfrei, Medis auf Naturbasis, Medis nach Mass, Medis mit Beratung, mit viel Freude am Beruf, Kompetenz und Freundlichkeit. Das alles und einiges mehr in Ihrer Limmat-Apotheke

LIMMAT APOTHEKE
Telefon 044 341 76 46

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
8049 Zürich, Telefon 044 341 73 74
E-Mail: hauserstiftung@bluewin.ch

Advent – Advent, heute das erste Lichtlein brennt.

Adventsmittagessen

Liebe Hönggerinnen, liebe Höngger

Das Jahr 2007 verlässt uns im Eiltempo. Kaum hat es begonnen, steht schon wieder die Adventszeit vor der Tür. Eine Zeit, in der vielen Menschen das Alleinsein zu schaffen macht. Das ganze Team der Hauserstiftung möchte deshalb an drei Advents-Sonntagen in Ihnen ein Lichtlein in Form von einem gemeinsamen Mittagessen entfachen.

Kommen Sie und lassen Sie sich am Sonntag, 2. Dezember, von unserem Koch Janos Bantli in einem ungezwungenen Rahmen in der Cafeteria verwöhnen. An der Hohenklingenstrasse 40, um 12 Uhr, offerieren wir Ihnen das Fondue Chinoise für Fr. 30.– inkl. Dessert, den nicht alkoholischen Getränken und Kaffee.

Damit wir jedoch genügend einkaufen können, möchten wir Sie bitten, dass Sie sich jeweils bis **Freitag-Nachmittag um 15 Uhr** anmelden (Telefon 044 341 73 74). Unser ganzes Team freut sich darauf, Sie bei diesem Essen als Gäste begrüssen zu dürfen.

Die nächsten gemeinsamen Essen sind an den **Adventssonntagen 9. und 16. Dezember**.

Walter Martinet
Heimleiter

Höngger rätseln

| | | | | | | | | |
|-------------------------------|-------------|-----------------------------------|------------------------------|-------------------------|-----------------------|---------------------|--------------------------|-----------------|
| Backware mit Käse | Kernfrüchte | Bildschirm-Hersteller | VW-Modell | Pistole (Gaunersprache) | Weltpostverein (Abk.) | Insel bei Neapel | In Abwesenheit von | Internet (Kw.) |
| | | | | 1 | | | | |
| | 6 | | | | | | | |
| Pneuschaden | | ein Grauton | | | 4 | | Tessiner Radiosender | |
| | | Philippineninsel | | Verstaatlichung | | hohe Männerstimme | | 7 |
| ugs.: fliegende Untertasse | schon | | | | | | | Pflanzenstachel |
| ein Vorname Tolstoj | 5 | | Abk.: Europäische Norm | | | feierliches Gelübde | | |
| alter Energiewert der Nahrung | verbannen | flügellose Insekten | schweiz. Kabarettist (Marco) | Laut, Klang | | | chem. Zeichen für Helium | |
| | | | | | | Hörorgan | | |
| in die Tat umsetzen | | 'heilige' in niederl. Städtenamen | 3 | Stacheltier | | | | |
| Enkel Mohameds (7. Jh.) | | | | | | | | |
| schweiz. TV-Sender (ital.) | | | an dieser Stelle | | | | | |
| | 8 | | | | | | | |
| aufhören | | Rinderfett | | | | | | |

Auflösung des letzten Rätsels

R J E S I E R E N
A M U S I E R E N
S U S H I B I S E
S E T N E O U
E L I T A E R A E
E R L E N U A L S
S A E U R E S Z
S E N N A E S P E
S H E S T R I C H
P A R K E T T
F E U S I
T N T U L

OERLIKON

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|

MEINUNGEN

QV spricht Beileid aus

Der Vorstand des Quartiervereins Höngg nimmt mit tiefer Trauer und Anteilnahme gegenüber der Familie, den Angehörigen und Freunden der ermordeten jungen Frau vom tragischen Geschehen in der vergangenen Freitagnacht Kenntnis. Die unverstehliche Tat hinterlässt auch bei uns Fassungslosigkeit und völliges Unverständnis gegenüber der möglichen Täterschaft.

Unser Quartier ist in einer Art und Weise ge- und betroffen wie seit langem nicht mehr und wünscht sich, dass es den verantwortlichen Behörden gelingt, möglichst bald Klarheit in dieser grässlichen Tat zu schaffen.

In Namen des ganzen Quartiers sprechen wir den Angehörigen der Ermordeten unser tief empfundenes Beileid aus.

Höngg ist nun in diesem Jahr mehrfach negativ in die Schlagzeilen der Medien geraten. Wir bedauern diese Einzelfälle ausserordentlich, sind aber dennoch überzeugt, dass die Lebensqualität und die Attraktivität unseres schönen Quartiers trotz dieser Vorfälle unverändert gegeben sind. Dafür werden wir uns in Namen aller Hönggerinnen und Höngger weiterhin einsetzen.

FÜR DEN QUARTIERVEREIN HÖNGG
ANDREAS EGLI

Obstbäume

Grün Stadt Zürich verfolgt das Ziel, 10 000 Obstbäume zu pflanzen, manchmal mit fragwürdigen Methoden. In unseren Nachbargarten wurden drei neue Obstbäume gesetzt, obwohl dort schon welche stehen, deren Früchte entweder reifen, fallen und faulen oder reifen, faulen und fallen. Ich finde es schade, dass dort etwa 100 Kilogramm faule Äpfel am Boden liegen und habe deshalb zwei Körbe Äpfel stibitzt und diese dann mit Hilfe eines mechanischen Apfelschälers und eines gutmütigen Ehemannes in köstliches Apfelmus verwandelt.

Im unteren Nachbargarten wurde der Architekt des neugebauten Mehrfamilienhauses seinerzeit von Grün Stadt Zürich mit sanftem Druck dazu verpflichtet, Obstbäume in die Baueingabe-Pläne zu zeichnen. Im alten Garten stand ein morscher Nussbaum, der gefällt werden musste.

Also kam ein Nussbaum auf den Plan, ein Kirschbaum, ein Usterapfelbaum und ein Zwetschgenbaum. Nun ist aber der Neubau grösser als das abgerissene Einfamilienhaus und ein Nussbaum braucht viel Platz. Der Nussbaum wurde daher vier Meter von unserer Grenze entfernt gesetzt und verletzte somit den gesetzlichen Grenzabstand von acht Metern. Ich habe dann reklamiert und so musste der Nussbaum nach einjährigem Aufenthalt in Höngg wieder zurück in die Pflanzschule und träumt dort von einer grossen Wiese von mindestens 120 Quadratmetern. Die anderen drei Bäume stehen noch, ob deren Früchte je geerntet werden, steht noch in den Sternen.

Am Steilhang Früchte zu ernten ist schwierig, wir selber hatten dieses Jahr an einem Baum 100 Kilogramm Reineclauden, und ich stand viele Stunden auf der Leiter und kletterte auf die Äste hinaus. Die Pflanzzeit für einen Baum beträgt vielleicht eine Stunde, aber die Pflege und die Ernte können ohne weiteres pro Jahr 20 Stunden dauern. Also muss man es sich gut überlegen, ob man die Fähigkeiten und die Zeit für einen Hobby-Obstbauer hat.

QUARTIERVEREIN HÖNGG
UELI STAHEL, PRÄSIDENT

«Rücksichtnahme ist ein Fremdwort»

Als Hundehalter und Spaziergänger im Hönggerberg und Gubrist hatte ich auch schon das zweifelhafte «Vergnügen», den Wildhüter Herrn E. Nüesch zu treffen. Sein Benehmen einem Hundehalter gegenüber, mit Hund an oder nicht an der Leine, ist immer das gleiche, gelinde gesagt mürrisch und unfreundlich.

Vielleicht sollte er mal an das alte Sprichwort denken: «Wie man in den Wald ruft...» oder lernen, ein Gespräch mit einer Begrüssung zu beginnen.

Wie viel angenehmer ist es, im Jagdrevier Gubrist zu wandern. Der Jagdaufseher Herr Waldspurger ist freundlich, man spricht über Jagd und Tiere und solange der Hund gehorcht, ist es ihm egal, ob das Tier an der Leine ist oder nicht.

KURT MORI, 8049 ZÜRICH

Kritik am Räbeliechtliumzug: Stellungnahme des QV Höngg

Der Räbeliechtliumzug wurde in den letzten Jahren als Sternmarsch mit fünf Zügen aus den Quartieren zum abgedunkelten Zentrum auf dem Platz vor der reformierten Kirche Höngg durchgeführt. An Organisation und Durchführung wurde von Fredy Haffner per Leserbrief in der letzten Ausgabe des «Hönggers» Kritik vorgebracht, die wir seitens des QV wie folgt beantworten:

Eine allgemeine Abriegelung des Verkehrs für ganz Höngg ist praktisch nicht durchführbar. Deshalb werden die Züge von Polizei und Feuerwehr begleitet, die den Privatverkehr bei Strassenüberquerungen kurzfristig stoppen. Da der öffentliche Verkehr nicht unterbrochen werden darf, können leider Verzögerungen entstehen. Daran lässt sich nichts ändern. Die Kritik, dass das Marschtempo der Züge zu schnell war, nehmen wir sehr ernst. Auch das Standkonzept für die Schlussversammlung werden wir auf Verbesserungsmöglichkeiten hin prüfen. Letztlich ist es die Absicht des QV Höngg, Kindern, Eltern

LESERBRIEFE

Wir freuen uns über jeden Leserbrief und veröffentlichen diese gerne bei vorhandenem Platz. Ist kein Platz vorhanden, wird der Beitrag in einer der nächsten Ausgaben veröffentlicht.

Vorrang haben Briefe, die sich auf aktuelle Themen aus dem Quartier beziehen und eine Länge von einer 2/3-Seite A4 nicht überschreiten.

E-Mail-Adresse: redaktion@hoengger.ch

Ein Licht scheint in der Finsternis

Mittwoch-Gottesdienst
5. Dezember, 20 Uhr,
reformierte Kirche

Mit adventlicher Besinnung zu Bildern von Andreas Felger und Würdigung der Freiwilligenarbeit – der 5. Dezember ist «Internationaler UNO-Tag der Freiwilligen». Wie viele andere Kirchgemeinden weisen wir mit einem Feuer und vielen Kerzen auf dem Kirchplatz auf den Wert der Freiwilligenarbeit hin.

Gestaltet von Freiwilligen (Musikgruppe, Hauskreis) und den Verantwortlichen der Freiwilligenarbeit in der Kirchgemeinde.

Anschliessend gemütliches Zusammensein im «Sonnegg».

HÖNGG
REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Obst- und Weinparadies Wegmann

Weihnachtsgeschenke aus dem Frankental: ein Hit!

Höngger Weine aus Eigenanbau: grosse Auswahl an Festpackungen, auch als wunderbare Firmengeschenke.

Auf Bestellung **Früchte- und Gemüsekörbe** verschieden kombiniert.

Ab 7. Dezember grosse Auswahl **frischer Christbäume aus Eigenanbau!**

Jetzt aktuell zu günstigen Preisen: Geschmackvolle Äpfel und aromatische Birnen wie frisch ab Baum! Most frisch ab Presse!

Chôméd Si verbi!

Hofladen-Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr,
14 bis 18.30 Uhr
Samstag 8 bis 16 Uhr
Mittwoch geschlossen

DANIEL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 97 40

www.obsthaus-wegmann.ch

NÄCHSTENS

29. November. Rifa'at Lenzin spricht über die Rolle der Frau im Islam.

19.30 Uhr, Kirchgemeindezentrum Aussersihl, Stauffacherstrasse 10

29. November. Jill Scott singt live.

20 Uhr, Volkshaus

1. Dezember. Weihnachtsverkauf der Cevi.

8 bis 17 Uhr, Schaffhauserplatz und Röschiachplatz

3. Dezember. Diavortrag: «Mekong – Lebensader Südasiens».

14.30 Uhr, Altersheim Sydefädli, Hönggerstrasse 119

9. Dezember. Saybia spielen intensiven und melodiosen Rock.

19 Uhr, Kaufleuten, Pelikanplatz

12. Dezember. Es spielt die Harfenklasse des Konservatoriums Zürich, Abteilung Klassik und Jazz.

18.15 Uhr, Altersheim Sydefädli, Hönggerstrasse 119

12. Dezember. MiNa singt live.

20 Uhr, Kaufleuten, Pelikanplatz

13. Dezember. Weihnachtslieder der 3. Klasse Schulhaus Riedhof.

14.30 Uhr, Altersheim Sydefädli, Hönggerstrasse 119

16. Dezember. Weihnachtskonzert mit den Agathe Singers.

14.30 Uhr, Altersheim Sydefädli, Hönggerstrasse 119

20. Dezember. Konzert mit dem Lokführer-Chor Zürich.

14.30 Uhr, Altersheim Sydefädli, Hönggerstrasse 119

21. Dezember. Fröhliches Weihnachtskonzert mit Klavierbegleitung.

19 Uhr, Altersheim Sydefädli, Hönggerstrasse 119

GZ AKTUELL

Gemeinschaftszentrum Wipkingen
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Tel. 044 276 82 80, Fax 044 271 98 60

Stör-Coiffeuse

Samstag, 1. Dezember, im Kafi Tintefisch. Anmeldung erforderlich bis 20 Uhr bei Andrea Faubert unter Telefon 044 709 12 91.

Feierabendtreff**«Tauschen am Fluss»**

Donnerstag, 6. Dezember, 18.30 bis 20 Uhr im Kafi Tintefisch. Dienstleistungen werden getauscht.

Kerzenziehen

bis 14. Dezember. Mittwoch bis Freitag, 14 bis 17.30 Uhr, Samstag und Sonntag, 13 bis 17 Uhr. Das Kerzenziehen findet draussen im Zelt statt.

Werkstätten

Adventskränze und Gestecke: Freitag, 30. November, 14 bis 18 Uhr und Samstag, 1. Dezember, 13 bis 17 Uhr.

Grittbänze backen

Mittwoch, 5. Dezember, 14 bis 17 Uhr im Werkatelier.

Holzwerkstatt

Geschenke: 5. bis 14. Dezember.

Kinderbauernhof

Dienstag, Donnerstag, Freitag, 13.30 bis 17.30 Uhr.

Weihnachtszauber im Einkaufszentrum Letzipark

Die Adventszeit ist im Einkaufszentrum Letzipark riesig – angefangen vom Tannenbaum bis zur Geschenke-Landschaft in der Mall. Weitere Highlights sind der Besuch des Samichlaus, die Sonntags-Verkäufe, die Möglichkeit zum Night-Shopping und die Silvester-Überraschung.

«Advent, Advent, ein Lichtlein brennt!» In der Mall des Letziparks sind es einige hundert mehr, die dem Einkaufszentrum festlichen Glanz verleihen. Dieses Jahr ist alles eine Dimension grösser: die Sterne, die Lichterketten, der Weihnachtsbaum, die Steiff-Studio-Tiere und nicht zuletzt die riesige Geschenke-Landschaft, durch die der Weihnachtszug rollt. Zusteigen können kleine Gäste gegen einen Obolus von zwei Franken.

Während der Adventszeit ist Coop in der Mall vertreten und bietet bis zum 6. Dezember Samichlaus-Säckli an, danach warten Geschenkkörbe und -ideen auf Abnehmer.

Süssigkeiten, aber auch Nüsse und Mandarinen verteilt der Samichlaus am Donnerstag, 6. Dezember, wenn er durch das Zentrum zieht und sich die Samichlaus-Gedichte oder -lieder der Kleinen anhört.

Samichläuse und Kaminfeger

Erfreuliches gibt es auch für die Grossen: Am 9. und 23. Dezember



Die Mall im Letzipark ist voller weihnachtlicher Stimmung.

(zvg)

sind Sonntags-Verkäufe angesagt. Da öffnen die 66 Geschäfte des Letziparks von 11 bis 18 Uhr ihre Türen. Und während des Night-Shoppings am Samstag, 22. Dezember, bieten sie bis 22 Uhr zusätzliche Gelegenheit für Festtageinkäufe. Zudem wird an diesem Samstag «The Band of Santa Claus» abends für musikalische Unterhaltung sorgen.

Geschenke im Päcklihuus einpacken lassen

In der mittleren Verkaufsebene steht das «Päcklihuus», wo Mitarbeiterinnen jeweils ab 10 Uhr (während den Sonntagsverkäufen ab 11 Uhr) bis zur Schliessung des Zentrums kostenlos die eingekauften Waren der Kunden zu festlichen Geschenk-Päckchen schnüren.

Eltern, die ohne ihren Nachwuchs einkaufen möchten, wissen ihre Kids bestens im Kinderparadies in der oberen Verkaufsebene aufgehoben. Dort werden Drei- bis Siebenjährige gegen einen Beitrag zwischen drei Franken (für eine Stunde) und zwölf Franken (für vier Stunden) liebevoll betreut und können dort kleine Überraschungen für Weihnachten basteln.

Am Montag, 31. Dezember, ist das Einkaufszentrum Letzipark von 8 bis 17 Uhr offen, lässt durch zwei Kaminfeger Glückslose an alle Kunden verteilen und wünscht ihnen damit «es guets Neus». (pr)

AUS DEM KANTONS RAT



An der Doppelsitzung vom 26. November stand eine bunte Palette von verschiedensten politischen Themen auf der politischen Bühne: Die Neuregelung des Betriebswesens, das Strassenbauprogramm 2008 bis 2010, die neue elektronische Abstimmung, die Versorgung von Kantonsverwaltung und Staatsbetrieben mit erneuerbaren Energien, Unvorhergesehenes bei Kostenvoranschlägen beim kantonalen Bauen und Online-Schadstoffmessungen im Knonauer Amt. Nachfolgend drei weitere ausgewählte Themen:

Unbestritten war ein Staatsbeitrag von 3,5 Millionen Franken aus dem Lotteriefonds an die Stadt Zürich. Damit können die Voraussetzungen für den «Naturpark Zürich» im Sihlwald geschaffen werden. Aus dem 10 Quadratkilometer grossen Areal unter Einschluss des Wildparks Langenberg soll ein «Naturerlebnispark» werden. Darin sind Bereiche mit absolutem Naturschutz, aber auch Möglichkeiten für Erholung, Naturerlebnisse und Forschung vorgesehen.

Mit (m)einem Postulat wurde weiter verlangt, dass der Staat bei der Vergabe von Aufträgen die lokalen kleinen und mittleren Unternehmen besonders berücksichtigt. Denn die kleinen und mittleren Unternehmen tragen seit Jahren eine hohe sozi-

ale Verantwortung durch die Bereitstellung von Arbeitsplätzen auch für Lehrlinge. Und diese Verantwortung ruft auch nach politischer Anerkennung. Der Staat hat nicht nur die Aufgabe, billig zu Aufträgen zu kommen. Der Staat hat auch eine gesellschaftliche und ökologische Verpflichtung. Die heutige Submissionsverordnung gäbe eigentlich genügend Spielraum, diesen auch zu nutzen, wenn der Staat nur wollte. Spielraum besteht vor allem in freihändigen Verfahren oder im sogenannten Einladungsverfahren. Weiterer Spielraum besteht in der Wahl der Vergabekriterien, zum Beispiel desjenigen der Lehrlingsausbildung. Baudirektor Markus Kägi (SVP) versicherte dem Rat, entsprechend aktiv zu werden und mit dem

Gewerbeverband Kontakt aufzunehmen.

Erinnern Sie sich noch an den sogenannten «Liftfall» in Zürich-Wipkingen? Dort wurde einem älteren Ehepaar der Anbau eines Liftes zur Erschliessung ihrer Dachwohnung von der Baubehörde verwehrt. Am vergangenen Montag nun hat der Rat auf Initiative der FDP eine Überarbeitung der entsprechenden Verordnung in Auftrag gegeben, damit solche Vorhaben inskünftig nicht mehr verweigert werden können. Menschen mit Behinderungen müssen also inskünftig nicht «nur» mit Parterre-Wohnungen vorlieb nehmen!

CARMEN WALKER SPÄH, FDP

AUS DEM GEMEINDERAT



Die Parlamentarier im Zürcher Gemeinderat haben sich letzte Woche hauptsächlich mit einem Lebenselixier befasst: mit dem Wasser, genauer mit dem Abwasser. In aufwändigen Verfahren wird Zürichs Wasser aufbereitet. Seewasser (mehr als 70 Prozent Anteil), Grund- und Quellwasser muss gefiltert und gesäubert werden, um uns die Qualität des Trinkwassers garantieren zu können. Abwasser und Regenabwasser müssen in teuren Kläranlagen von Schmutz und chemischen Stoffen vor dem Rücklauf in die Limmat befreit und aufbereitet werden. Dabei stellt die Topographie Zürichs mit vielen Höhenunterschieden hohe Anforderungen an die Infrastruktur mit teuren Leitungen, Reservoiren und Pumpwerken.

Seit der Neuordnung der Gebühren im Jahr 2004, die sich zu bewähren scheint, wird über die Finanzierung dieser Aufgaben dennoch diskutiert. Auslöser war eine Klage der

Migros, die deutlich mehr bezahlen musste, ohne dass sich die Dienstleistung ihrer Ansicht nach verbessert hätte. Darauf forderte der Preisüberwacher der Zürcher Stadtrat auf, die Abwassergebühren um mindestens 20 Prozent zu senken. Ende 2006 verlangte eine Motion von Roger Bartholdi/Roger Liebi (SVP), die Gebühren für Wasser, Abwasser und Abfall deutlich zu reduzieren; sie fand am Ende aber keine Mehrheit im Rat. Vor einem halben Jahr schliesslich forderten Albert Leiser (FDP) und Niklaus Scherr (AL) eine befristete Senkung der Gebühren in Form eines Bonus.

Trotz der Tatsache, dass die Stadt Zürich im Bereich Entsorgung und Recycling durch die Abwassergebühren inzwischen Reserven und Rückstellungen von rund 200 Millionen Franken Reserven angehäuft hat, liess sich die Zürcher Exekutive zunächst zu keinem Schritt bewegen. Die Reserven seien nötig, um die Infrastruktur laufend anzupassen. Erst im August dieses Jahres lenkte der zuständige Stadtrat Martin Waser (SP) ein. Er stellte zwar keine generelle Senkung der Tarife in Aussicht,

aber einen befristeten Nachlass im Sinn einer Bonusaktion. Für die Jahre 2008 bis 2010 soll den Haushalten und Betrieben der Stadt der Infrastrukturpreis für Abwasser (Fr. 1.62 pro m³) erlassen werden, was gesamt eine Entlastung um 20 Millionen Franken bedeutet. Pro Haushalt macht die Reduktion jährlich etwa 45 Franken aus.

Dieser Antrag – ein kleines Weihnachtsgeschenk aus dem Stadthaus – ist am Mittwoch vom Gemeinderat beraten und von allen Fraktionen begrüsst worden. Zusätzlich wird die Weisung mit einem Antrag von Niklaus Scherr (AL) dahin ergänzt, dass der Rat vor Ablauf von zwei Jahren die Reserven erneut überprüft. Falls sie immer noch zu gross sein sollten, wolle man die Bonusaktion verlängern. Die Schlussabstimmung über die Vorlage wird, nach dieser redaktionellen Änderung, in etwa drei Wochen stattfinden. Doch das Ergebnis steht bereits fest. Selten herrschte im Rat – nach weit über einer Stunde gleichlautender Voten – eine solche Einigkeit.

GUIDO BERGMAIER, SVP

Weihnachtsbäume zum Selberschneiden

Wie jedes Jahr ab November liefert Grün Stadt Zürich wieder Dutzende von Weihnachtsbäumen aus, unter anderem an die Quartiervereine. Auch die Aktion Frischbaum findet wieder statt, bei der man sich seinen Weihnachtsbaum selber schneiden kann.

Die Aktion Frischbaum von Grün Stadt Zürich startet am Montag, 26. November, im Werkhof Albisgüetli. Dabei können alle Einwohnerinnen und Einwohner einen nach den Richtlinien des Forest Stewardship Council (FSC) ökologisch produzierten Weihnachtsbaum erwerben.

Baum vom Hönggerberg

Am Sonntag, 16. Dezember, im Forstgarten beim Albisgüetli und am Samstag, 22. Dezember, im Werkhof Hönggerberg bietet sich zudem wieder die Gelegenheit, den eigenen Weihnachtsbaum im Wald selbst auszusuchen und zu schneiden.

Der Werkhof Hönggerberg ist erreichbar mit Bus 38 (bis Friedhof Hönggerberg). (pr)

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
 Donnerstag, 29. November
 10.00 bis 11.15 Uhr: Frauen lesen die Bibel im «Sonnegg» mit Pfrn. Carola Jost-Franz
 Freitag, 30. November
 19.30 bis 23 Uhr: «Cave» – der Jugendtreff im «Sonnegg» für 13- bis 16-jährige Jugendliche – ist offen
 Sonntag, 2. Dezember
 9.45 Im Krankenhaus Bombach: Gottesdienst mit Kirchenchor, Pfrn. Elisabeth Flach
 10.00 Im Alterswohnheim Riedhof: Gottesdienst, Pfr. Markus Fässler und Joel Keller
 19.00 Abend-Gottesdienst «Warten auf...» mit Pfr. René Schärer und dem «Marco-Dreifuss-Lyric-Jazz-Duo» sowie Luise Albers und Heewung Kang, Studierende am ökumenischen Institut von Bossey; anschliessend Pastaessen im «Sonnegg»
 Montag, 3. Dezember
 6.30 bis 7.00 Uhr: Ökumenische Morgenbesinnung im Chor der reformierten Kirche: Musik, Besinnung, Schweigen. Vorbereitung: Ines Buhofer, Anne-Lise Diserens, Marlis Recher und Monika Schumacher Bauer
 14.00 Offener Gesprächsnachmittag für verwitwete Frauen im Gruppenraum des Pfarrhauses am Wetingertobel 38, Auskunft bei Charlotte Wettstein, Telefon 043 311 40 58
 Dienstag, 4. Dezember
 6.30 bis 7.00 Uhr: Ökumenische Morgenbesinnung im Chor der reformierten Kirche: Musik, Besinnung, Schweigen
 19.30 Dekade zur Überwindung von Gewalt: «Zivilcourage – Was ist das eigentlich?», ref. Kirchgemeindehaus,

Ackersteinstrasse 188, Referentin, Dr. Tania Oldenhage, Studienleiterin im Evangelischen Tages- und Studienzentrum Boldern, Auskunft: Monika Golling, Tel. 043 311 40 62, monika.golling@zh.ref.ch
 Mittwoch, 5. Dezember
 6.30 bis 7.00 Uhr: Ökumenische Morgenbesinnung im Chor der reformierten Kirche: Musik, Besinnung, Schweigen
 10.00 In der Hauserstiftung: Andacht mit Pfr. Matthias Reuter
 11.30 Im «Sonnegg» – Café für alle: Mittagessen ab 14 Uhr: Spielmöglichkeit, Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53
 20.00 Mittwochabend-Gottesdienst: Ein Licht scheint in der Finsternis, gestaltet von Freiwilligen (Musikgruppe, Hauskreis) «Internationaler UNO-Tag der Freiwilligen» – Lichter der Wertschätzung auf dem Kirchenplatz und anschliessend ein gemütliches Beisammensein im «Sonnegg» gestaltet durch die Verantwortlichen der Freiwilligenarbeit
 Donnerstag, 6. Dezember
 6.30 bis 7.00 Uhr: Ökumenische Morgenbesinnung im Chor der reformierten Kirche: Musik, Besinnung, Schweigen
 18.00 bis 19.30 Uhr: CLUB 5 für alle 5.-Klässler aus Höngg, reformierte Kirche, bei Abmeldung: Leonie Ulrich, Telefon 044 340 05 40
 Freitag, 7. Dezember
 6.30 bis 7.00 Uhr: Ökumenische Morgenbesinnung im Chor der reformierten Kirche: Musik, Besinnung, Schweigen.
 Ab 8.30 Uhr bis zirka 11 Uhr: Matinée im «Sonnegg», ein gemütliches Frühstück. Sie sind herzlich dazu

eingeladen. Madelaine Lutz, Telefon 043 311 40 57
 19.30 bis 23 Uhr: «Cave» – der Jugendtreff im «Sonnegg» für 13- bis 16-jährige Jugendliche – ist offen
Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg
 Donnerstag, 29. November
 8.30 Rosenkranz
 9.00 Heilige Messe
 Freitag, 30. November
 9.45 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach
 Donnerstag, 29. November
 8.30 Rosenkranz
 9.00 Heilige Messe
 Freitag, 30. November
 9.45 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach
 Samstag, 1. Dezember
 13 bis 20 Uhr: Weihnachtsbazar im Pfarrzentrum. Stricksachen, Gebasteltes und Genähtes sowie Weihnachts-guetzli und Karten warten auf Sie! Bereits ab 12.30 Uhr servieren wir hausgemachten Hackbraten, Minestrone, Würstli, belegte Brötli und ab 17 Uhr Raclette. Der Erlös kommt unserem Pfarreprojekt Narino in Kolumbien zugute. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und ein frohes Beisammensein.
 18.00 Heilige Messe. Der Gottesdienst wird begleitet von Flöten- und Harfenmusik. Anschliessend Eröffnung unseres Adventsfensters.
 Sonntag, 2. Dezember
 10.00 Heilige Messe.
 Der Gottesdienst wird begleitet von Flöten- und Harfenmusik
 11.00 bis 16.30 Weihnachtsbazar im Pfarrzentrum.

14.00 Kinderkonzert mit Linard Bardill. Türöffnung 13.30 Uhr. Tickets sind an der Tageskasse erhältlich. Der Erlös kommt unserem Pfarreprojekt Narino in Kolumbien zugute. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Opfer für Samstag und Sonntag: Pfarreprojekt Narino
 Montag, 3. Dezember
 19.30 Meditativer Kreistanz im Advent. Gemeinsames Bewegen im Kreis holt uns aus der Zerstreuung des Tages in erlebbare Stille. Jede/r ist herzlich willkommen, auch ohne Tanzerfahrung
 Mittwoch, 5. Dezember
 9.30 Kommunionfeier im Alterswohnheim Riedhof
 Donnerstag, 6. Dezember
 6.30 Roratemesse. Anschliessend sind alle herzlich zum Zmorge eingeladen.
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen
 Sonntag, 2. Dezember
 10.00 «Frieden stiften», Missionsgottesdienst am 1. Advent mit Pfr. Jens Naske, Mitwirkung von Samuel Freiburghaus, Klarinette, Tarok Predigt zu Jesaja 2, 1–5, anschliessend Kirchenkaffee mit Projektvorstellung Marianne Herrera (mission 21), Kollekte: mission 21
 10.00 Kindergottesdienst im Kirchengemeindehaus
 Montag, 3. Dezember
 15.45 Fiire mit de Chliine
 20.00 Lobgottesdienst
 Mittwoch, 5. Dezember
 18.00 Jugendgottesdienst
 Donnerstag, 6. Dezember
 9.15 Bibel-Kolleg für Frauen im Clubraum


Höngger Aertztinnen
 Sprechstunde Kreis 10

1. Dezember Dr. med. M. Buchholz
 Von 9.00 Hönggerstrasse 117
 bis 12.00 Uhr 8037 Zürich
 für Notfälle Telefon 044 271 10 40

Wenn Ihre Hausärztin nicht erreichbar ist:
 Wenn Ihre Hausärztin nicht erreichbar ist:
Ärztetel 044 421 21 21
 Erfahrene Krankenschwestern vermitteln
 Notfallärztinnen der Stadtkreise 6 und 10.


Zahnärztliche Notfälle

Dr. med. dent. Silvio Grilec
 Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
 Telefon 044 342 44 11
 www.grilec.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Urs Schefer
 Dr. med. dent. Martin Lehner
 Med. dent. Daniel Ginsberg
 Assistenz Zahnarzt
 Dentalhygiene und Prophylaxe
 Praxis Dr. Urs Schefer
 und Dr. Martin Lehner
 Limmattalstrasse 25
 8049 Zürich-Höngg
 Öffnungszeiten
 Montag bis Donnerstag:
 durchgehend 7.30 bis 18 Uhr
 Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
 Termine können ab sofort
 telefonisch vereinbart werden
 Telefon 044 342 19 30

Handwerk und Gewerbe

Maurer


RENÉ PIATTI
 MAURERARBEITEN
 8049 ZÜRICH

NACHFOLGER
SANDRO PIATTI
 Imbisbühlstrasse 25a
 Telefon 044 341 40 64
 Mobil 079 236 58 00

Maler


ADRIAN SCHAAD
 MALER UND TAPETIERER

Rebstockweg 19 Renovationen
 8049 Zürich Bau-, Schriften- und
 Telefon 044 344 20 90 Dekorationsmalerei
 Fax 044 344 20 99 Tapeziererarbeiten
 Fassadenrenovationen
 Teppiche, Parkett und Laminat

Energie

seit 50 Jahren

U. greb & Sohn
 Haustechnik

Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme
 Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
 Beratung · Planung · Ausführung von A–Z
 Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen


Riedhofstrasse 277
 8049 Zürich
 Tel. 044 341 98 80
 www.greb.ch

Bau


René Frehner
 Dipl. Dachdeckerpolier
 Singlistrasse 9
 8049 Zürich
 Telefon 044 340 01 76
 Fax 044 340 01 84
 r.frehner@frehnerdach.ch
 www.frehnerdach.ch

Ausführung sämtlicher
 Dachdecker-Arbeiten
 in Ziegel, Schiefer,
 Eternit und Schindeln

Wir malen die Welt etwas schöner...



kneubühler ag
 malergeschäft

eidg. dipl. malermeister
 limmattalstrasse 234
 8049 zürich
 telefon 044 344 50 40

Platten/Beläge


Bolliger GmbH
 Limmattalstrasse 223
 8049 Zürich
 Telefon 044 341 24 03
 www.bolliger-belaege.ch

Kunstkeramikbeläge
 Keramische Wand- und
 Bodenbeläge
 Natursteinbeläge



DS David Schaub
 Höngg

Maya Schaub · Andreas Neumann
 Limmattalstrasse 220
 8049 Zürich
 Telefon 044 341 89 20
 Fax 044 341 99 57

IHR MALERATELIER
 FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
 SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

Sanitär


huwyler huwyler

Sanitäre Installationen
 Neu-/Umbauten
 Reparaturservice

Huwyler + Co.
 Am Wasser 91
 CH-8049 Zürich
 Tel 044 341 11 77
 Fax 044 341 14 32

Ihr Sanitär

lustvolles baden
 wir befreien Sie aus der Nass-Zelle
 und bauen Ihr neues Traumbad

C.GROB
 seit 1870

Haustechnik © 044 2118206
 Glockengasse 2 / Limmattalstr. 147
 8001 c.grob@bluewin.ch 8049



F. Christinger
 Heizungsanlagen

Heizkesselauswechslungen
 Reparaturen

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 044 341 72 38

Sanitär


Walter Caseri
 Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
 Telefon 044 344 30 00
 Fax 044 344 30 01

TREFFPUNKT SCIENCE CITY

DIGITAL BAUEN, ZEITGEMÄSS WOHNEN

FORSCHUNG ZUM ANFASSEN
Kurzvorlesungen und Demonstrationen
mit dem Departement Architektur der ETH Zürich
11.00 bis 16.00 Uhr

OPEN CLASS
Wunder der Informatik
12.30 Uhr

SONNTAG, 2. DEZEMBER 2007



Detailprogramm unter
www.sciencecity.ethz.ch/treffpunkt
Wissenschaft erleben in Science City, dem Stadtquartier für Denkkultur,
ETH Zürich Hönggerberg



Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Willkommen von 8 bis 8 Uhr.

Wir beraten Sie individuell und persönlich. Nach Voranmeldung auch unabhängig von unseren Schalteröffnungszeiten. Rufen Sie die ZKB Filiale in Ihrer Nähe an.

www.zkb.ch

Die nahe Bank Zürcher Kantonalbank



Janine Oesterreicher
Hofackerstrasse 28
8953 Dietikon
Telefon 043 321 17 43
Natel 079 214 74 43

Wir unterstützen Sie im Haushalt und in der Grundpflege.

Unsere Dienstleistungen sind:
Bezugspersonen-Pflege, Betreuung, Kochen, Grundpflege, Einkaufen, Arztbesuche, Begleitung, Ausflüge usw.

Jetzt noch aktueller:
www.hoengger.ch

Coiffeur Michele Cotoia

Parrucchieri da uomo
Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 20 90

Dienstag bis Donnerstag:
8 bis 19 Uhr

Freitag (nur mit Reservation):
8 bis 19 Uhr

Samstag: 8 bis 16 Uhr

in Höngg gerne für Sie da

Elektro



MAROLF & Co. ELEKTROANLAGEN
Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17

Elektro-Haushaltgeräte

Laden-Öffnungszeiten
Di-Fr 9.00-11.30 und 14.00-18.30 Uhr
Samstag 9.00-13.00 Uhr
Montag geschlossen

Gebäude-Service



Wir schaffen Ordnung und Sauberkeit.
Im und rund ums Haus.

POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT

Tel. 058 330 02 02, www.poly-rapid.ch

Schreinerei



claudio bolliger
schwarzenbachweg 9
8049 zürich
telefon und fax 044 341 90 48

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küche und türen
- glas- und einbruchreparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch



RYFFEL & LANDIS AG
Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 044 341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Reklame

BESCHRIFTUNGEN
REKLAMEGESTALTUNG
TEXTILDRUCK
DIGITALDRUCK
WERBEBANDEN

SALUZ ATELIER

IMBISBÜHLSTRASSE 101 8049 ZÜRICH
TEL. 044 340 15 91 info@saluzatelier.ch



Elektro- & Telecom-Anlagen
8049 Zürich Tel. 044 341 41 41 Fax 044 342 36 00

Elektro-Installationen
Telecom-Anlagen
EDV-Vernetzungen
Festplatz-Installationen
Brand- und Alarm-Anlagen



Sauberkeit ist unsere Stärke
Winzerhalde 62,
8049 Zürich, Telefon 079 611 81 57

Reinigungen aller Art
Geschäftsinhaberin: Lucia Sales Teixeira
www.saluva.ch



Schreinerei/Glaserei Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Schauenbergstrasse 40
8046 Zürich, Tel. 044 341 25 55



Jürg Kropf
Zimmerei Schreinerei
Täfer Parkettböden
Treppenbau Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12

Ofenbau



Cheminées · Ofenbau
Keramische
Wand- und Bodenbeläge
Heizenholz 39 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
adidenzler@bluewin.ch

Radio/TV



HönggerMarkt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 57 00

PHILIPS
107 cm-Bildschirm
Pixel Plus 3 HD
2 Tuner PIP
DVB-T-Tuner

- TV, Video- und Audio-Reparaturen
- Fachberatung und Verkauf
- Die besten Preise



Garage



Garage A. Zwicky AG
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 62 33
www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen
- Autoverkauf
- sämtlicher Marken
- AVIA-Tankstelle
- Unfallreparaturen
- Tankomat

Peugeot Spezialist
seit 50 Jahren

Schlosser

Reparaturarbeiten
und Neuanfertigungen,
fachmännische
Beratung rund ums Haus,
Geländer, Gitter, Tore,
Türschliesser usw.

IHR SCHLOSSER seit 1941
GROB Metallbau AG
8048 Zürich, Albulastrasse 37
Telefon 044 493 43 43



DIE UMFRAGE

Was denken Sie über den Mordfall auf dem Hönggerberg?



CATHRINE WEGNER

Meine Kollegin hat es mir soeben erzählt, dieser Mordfall ist schrecklich. Ich bin vor kurzem nach Höngg in der Nähe des «Bläsis» gezogen und dachte eigentlich, dass dieses Quartier ländlich, ruhig und idyllisch sei.

Mein Babysitter steigt normalerweise auf dem Hönggerberg in den Bus, wir werden sie in Zukunft nach Hause fahren. Wenn mein Sohn älter ist und in den Ausgang geht, werde ich mir Sorgen machen.



MATTHIAS FREIMOSER

Ich habe es am Samstag im Teletext gelesen, es ist wirklich eine schlimme Sache. Ich hätte einen solchen Mordfall nie in Höngg erwartet. Ich wohne hier und fühle mich sehr wohl und bis jetzt auch sicher. Leider kann man gegen Verrückte nichts tun. Es hätte jeden treffen können, leider sass genau dann dieses Mädchen an der Bushaltestelle und wartete.



SABINE MÜNZ

Ich weiss nicht, was passiert ist, ich bin per Zufall hier an der Bushaltestelle Hönggerberg ausgestiegen und sehe viele Blumen und Kerzen. So wie ich das Quartier einschätze, gibt es hier viele ältere Menschen, die friedlich hier leben und eine jüngere, wohlhabende Generation. Das Dorf scheint eher ruhig und ländlich zu sein. Was die Kriminalität betrifft, macht es aber für mich keinen Unterschied zur Innenstadt.

«Zimetschern» für Höngger Kinder

Der für seine amüsanten und eingängigen Kinderlieder bekannte Andrew Bond trat letzten Samstag im reformierten Kirchgemeindehaus auf. 150 Paar Kinderaugen strahlten während der Vorstellung um die Wette.

LEYLEA KAHROM

Die Aufregung der anwesenden Kinder war förmlich zu spüren, als sie sich gegen elf Uhr im Festsaal des reformierten Kirchgemeindehauses versammelten. Wie ein Bienenschwarm rannten sie zum aufgestellten Flügel, an dem kurz darauf ihr Lieblingssänger spielen sollte; schliesslich wollten alle einen möglichst guten Platz ergattern. Doch nicht nur die Kinder erwarteten Andrew Bond gespannt: Es waren auch viele Eltern erschienen, die den Komponisten der Musik, die sie oft täglich zu Hause hören, selbst einmal hautnah erleben wollten.

Wenige Sekunden nach elf Uhr war es so weit. Ein hörbar erkälteter, aber deswegen nicht minder gut gelaunter Andrew Bond begrüßte die Anwesenden und legte sogleich mit seiner Darbietung los. Er sang Lieder wie «Zimetschern han i gern» und unterhielt die Kinder damit perfekt. Es war jedoch nicht ein Konzert im klassischen Sinn, denn Andrew Bond sieht sich nicht als Hauptakteur. Vielmehr liegt es ihm am Herzen, die Kinder zum Mitsingen und Tanzen zu animieren. Die Kinder, deren Alter vom Krabbelkind bis zum Primarschüler reichte, liessen sich nicht zwei Mal bitten und waren völlig ausser Rand und Band. Während einem «Reisefieber»-Lied mussten



Die Kinder konnten während des Auftritts nicht still sitzen.

Foto: Leyla Kahrom

sich in den Dschungel versetzen und überlegten sich gemeinsam mit dem Entertainer, welche Tiere dort vorkommen. Als i-Tüpfelchen sangen die Kleinen das Lied und imitierten gleichzeitig ihr Lieblings-Dschungeltier. Auch die Eltern wurden in einer charmanten Art und Weise miteinbezogen. So mussten sie sich von ihren Kindern anfauchen lassen, sozusagen als Vorbereitung, um eine Dschungel-Schlange zu sein.

Singend lernen

Auch nach der Show des bodenständigen und sympathischen Künstlers konnten die Kids nicht genug krie-

gen. Sie rannten im Saal herum und wollten mit Andrew Bond persönlich sprechen. Doch das Konzert war nicht nur unterhaltsam, sondern auch lehrreich. Jede von Andrew Bond produzierte CD befasst sich mit einem bestimmten Thema und will die Kleinen spielerisch an die Umwelt heranführen. Meist sind dies alltägliche Themen wie die Gezeiten und Lebewesen. Dies ist wohl die Erfolgszutat von Andrew Bond: Durch seine quirligen Lieder und eingängigen Melodien unterhält er nicht nur die Kleinen, sondern überzeugt auch die Eltern mit den Songinhalten, die die Kinder zum Weiterdenken anregen und so den Lernprozess steigern.

Mit einem Inserat Kunden, Familie und Freunde überraschen

In jeder letzten Ausgabe des Jahres bietet der «Höngger» Platz für Glückwunsch-Inserate. Private und Geschäftsleute haben die Möglichkeit, sich via Inserat zu bedanken, beste Wünsche zu verbreiten und vieles mehr.

Jedes Jahr werden um Weihnachten Tausende von Glückwunsch-Karten verschickt. Wäre es nicht spannender, einmal auf eine neue Art frohe Festtage zu wünschen? Beispielsweise mit einem ganz persönlichen Glück-

wunsch-Inserat im letzten «Höngger» des Jahres?

Die beliebte Quartierzeitung bietet wie jedes Jahr in der letzten Ausgabe des Jahres auf festlich gestalteten Seiten Platz für persönliche Glückwunsch-Inserate an. In diesem Jahr fällt die letzte Ausgabe auf den 27. Dezember. Ideal also, um seinen Kunden, Freunden, Zunft- oder Vereinsmitgliedern und der Familie ein glückliches neues Jahr zu wünschen. Natürlich besteht auch die Möglichkeit, mit dem Inserat auf spezielle Veranstaltungen oder Aktionen im

kommenden Jahr aufmerksam zu machen. Oder man verkündet so der breiten Öffentlichkeit, wie das Geschäft über die Festtage geöffnet ist.

Individueller Glückwunsch, der auffällt

Jedes Inserat wird ganz nach Wunsch individuell gestaltet. Dank attraktivem Farbtarif ist fast alles machbar. Es ist auch möglich, persönliche Fotos und Bilder vierfarbig zu veröffentlichen. Es muss nicht immer derselbe Spruch sein – Gedichte, Verse, Lieder

–, der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Überraschen Sie Ihre Familie, Freunde, Kunden, Mitarbeiter, Kinder oder Mitturner mit einem ganz persönlichen Glückwunsch-Inserat im letzten «Höngger» des Jahres. (scs)

Interessierte melden sich bitte bis am Montag, 3. Dezember, bei Brigitte Kahofer unter der Telefonnummer 043 311 58 81 oder via E-Mail inserate@hoengger.ch.

RESTAURANTS

Zahl-Bar

Neue Öffnungszeiten

ab Montag, 3. Dezember:

Mo–Sa 9 bis 24 Uhr
So geschlossen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Klaus und Susanna Kreipl
Wieslergasse 36
8049 Zürich
Telefon 043 818 43 68

Samichlaus-Brunch für die ganze Familie

In Ruhe ausschlafen, Familie und Freunde einladen und den vorweihnachtlichen Rummel hinter sich lassen. Am Sonntag, 2. Dezember, ab 11 Uhr verzaubern wir Sie mit verlockenden Köstlichkeiten. Preis für Erwachsene Fr. 52.– pro Person (inklusive 1 Glas Prosecco). Für Kinder haben wir Spezialpreise. Gerne nehmen wir Ihre Reservation unter Telefon 044 871 58 50 entgegen.

Mövenpick Hotel Zürich-Regensdorf
Im Zentrum, CH-8105 Regensdorf, Schweiz
Tel. +41 44 871 58 50, Fax +41 44 871 50 11
hotel.regensdorf@moevenpick.com
www.moevenpick-hotels.com
True Excellence in Swiss Hospitality.

MÖVENPICK
Hotel Zürich-Regensdorf



Mittwoch,
5., 12. und 19. Dezember
ab 18.00 Uhr

Rindsfiletspitzen

Am Tisch flambiert

Hausgemachte Butterspätzli
Bohnenbündeli

Portion Fr. 34.00
Kleine Portion Fr. 29.00

Reservieren Sie jetzt

Tel. 044/ 344 43 36

Tertianum Im Brühl
(oberhalb Migros Höngg)

rebstock

Restaurant Am Meierhofplatz
Telefon 044 341 85 55
3 vollautom. Kegelbahnen
www.restaurantrebstock.ch

Frisch und hausgemacht

Schweizer Spezialitäten
Täglich feine Menüs

Chnuschprigi
Mischtraterli
(auf Vorbestellung)

Käse- und Trüffel-

Fondue



aus der
Bergmolkerei